



Kardinal Ropp †.

* **Troppau, 4. März.** (Telegramm der Schlesiſchen Zeitung.) Im öſterreichiſch-ſchleſiſchen Landtag hielt heute vormittag Landeshauptmann Graf **Varſch-Mönnich** nach Eröffnung der Sitzung um 9 1/2 Uhr dem verſtorbenen Kardinal einen warm empfundenen Nachruf, in welchem er auf die unſterblichen Verdienſte hinwies, die ſich der Verſtorbene in ſeiner langjährigen Tätigkeit als Landeshauptmann-Stellvertreter um das Land Schleſien erworben, und auf die hohe Verehrung, die er in allen Kreiſen der Bevölkerung genoſſen hat. Er hob inſbeſondere hervor, daß Kardinal Ropp ſtets die Beziehungen zwiſchen kirchlichen und ſtaatlichen Gewalten derart zu geſtalten wußte, daß beide Teile nicht gegeneinander, ſondern mit einander an der Löſung ihrer hohen ethiſchen Aufgaben wirken konnten. Die Verſammlung hörte die Rede ſtehend an, und die Sitzung wurde darauf zum Zeichen der Trauer unterbrochen.

Heute vormittag wurde die Einbalsamierung der Leiche durch die Ärzte vorgenommen. Der Sarg wird morgen nachmittag in der Minoritenkirche aufgebahrt. Am Freitag vormittag um 10 Uhr findet die feierliche Einsegnung der Leiche ſtatt. Um 1 Uhr mittags erfolgt die Überführung im Sonderzuge nach **Breslau**. Hier findet die Weiſekung im Dome am nächſten Dienſtag vormittags um 10 Uhr ſtatt. Die Exequien leitet der Erzbischof von Köln, Dr. von Hartmann.

Den Weiſekungsfeierlichkeiten wird auch der **Kaiser** beiwohnen. Den Kaiſer von Öſterreich wird der Unterrichtsminiſter **Suffarek** Mitter von Heinlein vertreten.

Unter den erſten beim Domkapitel eingegangenen Beileids-telegrammen befand ſich das des **Königs von Sachſen**.

Die Leitung der Diözeſe hat der Dompropſt **Profeſſor Dr. König** bis zur Wahl des Kapitularvikars übernommen.

* Das **Breslauer Domkapitel** hat angeordnet, daß die Diözeſengeiſtlichkeit drei heilige Meſſen für die Seelenruhe des verewigten Oberhirten darbringt, daß in den Kirchen des Biſtums drei Tage hindurch täglich dreimal feierliches **Tranuläut** ſtattfindet und in allen Pfarren und Kloſterkirchen der Trauerfall von der Kanzel verkündet wird und die feierlichen Exequien abgehalten werden.

Das **Breslauer Rathaus** hat zum Zeichen der Trauer um den Ehrenbürger von Breslau eine florumbüllte Fahne ausgehängt.

Wien, 4. März. In den Nachrichten für den Fürſtbiſchof Dr. von Ropp heben faſt ſämtliche Blätter die große Bedeutung und die Verdienſte hervor, welche ſich der verſtorbene Kardinal um die geiſtige und wiſſenſchaftliche Hebung der Interieſſen ſeiner Diözeſen erworben hat, betonen die außerordentlich poſitive Fähigkeit des dahingeſchiedenen Kirchenfürſten und erklären, in dem abgeſtarbten und ſcharfen Geiſt des Kardinal-Fürſtbiſchofs Dr. Georg von Ropp wußte ganz Deutschland und Öſterreich den ehrlchen Sinn und die Treue zu würdigen, die unentgeltlich ſeinem Glauben, ſeinem Volke, der Kirche und dem Staate gehörte.

Dr. **Georg Ropp** entſtammt einer Weberfamilie zu Duderſtadt, Diözeſe Hildesheim, er war am 25. Juli 1837 geboren. Vorgebildet auf den Gymnaſien in Duderſtadt und Hildesheim, wurde er zunächſt Telegraphenbeamter in Hannover. Im Jahre 1858 jedoch wendete er ſich dem Studium der Theologie zu. Im Jahre 1861 trat er in das Hildesheimer Seminar ein und 1862 erhielt er die Prieſterweihe. Hierauf wirkte er drei Jahre lang als Schulvikar am Waiſenhanſe zu Hennekenrode und als Kaplan zu Detfurt. Vom Jahre 1865 an war er in der biſchöflichen Verwaltung zu Hildesheim tätig, wo er 1871 zum Domherrn und Generalvikar ernannt wurde. Als es ſich zehn Jahre ſpäter, 1881, um die Beſetzung einiger offener preußiſcher Biſchöfſiſche handelte, kam zwiſchen der preußiſchen Regierung und der päpſtlichen Kurie bezüglich des Biſtums Fulda eine Einigung auf den Hildesheimer Generalvikar Ropp zuſtande. Durch päpſtliches Breve vom 15. November 1881 erfolgte ſeine Ernennung zum Biſchofe von Fulda, im Konſistorium vom 18. November wurde er präkonisiert, und am 27. Dezember 1881 erhielt er im Dome zu Fulda durch den Biſchof von Hildesheim die Biſchöfſiweihe. Am 11. Juni 1884 wurde er zum Mitglied des preußiſchen Staatsrats ernannt. Seine Berufung in das Herrenhaus auf Lebenszeit erfolgte durch Allerhöchſten Erlaß vom 18. Januar 1886 auf Grund ſeiner Verdienſte um Staat und Kirche, inſbeſondere ſeiner hervorragenden Betätigung bei der Einigung ſtaatlicher und kirchlicher Interieſſen. Im Auguſt 1887 wurde er unter Hintanſetzung der Vorſchlagsliſte des Breslauer Domkapitels als Nachfolger des am 26. Dezember 1886 verſtorbenen Fürſtbiſchofs **Robert III. Herzog** zum Fürſtbiſchof von Breslau ernannt. Die Ernennung wurde dem Domkapitel zu Breslau zu Händen des damaligen Kapitularvikars **Weißbiſchof Dr. Gleich** vom Kardinal-Staatsſekretär **Rampolla** mit folgendem Schreiben (in deutſcher Überſetzung) mitgeteilt:

„Nach Erwägung aller ſachlichen und perſönlichen Verhältniſſe dieſer Diözeſe und unter Verächſichtigung der ausgezeichneten Verdienſte des Hochwürdigſten Biſchofs von Fulda, Herrn **Georg Ropp**, und des Rufes des Talentes, der Klugheit und der Frömmigkeit, welchen derſelbe ſich erworben hat, ſowie auf Empfehlung mehrerer Biſchöfe Deutschlands, hat Seine Heiligkeit zu keinem anderen Zwecke als zur Beförderung der Ehre Gottes und des Heiles der Seelen, für gut befunden, in dieſem Falle unter Hintanſetzung der Vorſchlagsliſte dieſes Kapitels, den nunmehr ſchon ſo lange verwaiſten Biſchöfſiſten Breslau mit dem Oberhirten von Fulda, **Georg Ropp**, zu beſetzen. Dieſes nun beziehe ich mich, für anzugeigen, damit Du es dem Domkapitel mitteileſt, in der Überzeugung, daß der Entſchluß des Heiligen Vaters Allen erfreulich und willkommen ſein wird.“

Am 19. Oktober deſſelben Jahres zog der neue Oberhirte, bereits in Kofhfurt von ſieben ſchleſiſchen Katholiken, an ihrer Spitze Graf **Matuschka**, feierlich empfangen, in ſeiner feſtlich geſchmückten Reſidenz ein. Am folgenden Vormittag fand in Gegenwart des Oberpräſidenten von Seydewitz, des Kommandierenden Generals von Böhn, des Konſiſtorialpräſidenten D. Stolzmann und der Spitze der anderen Behörden, zahlreicher Vertreter von Orden und Verbänden und des katholiſchen Adels ſowie über 200 Geiſtlichen aus der Diözeſe die Inthroniſationsfeier ſtatt. Am 16. Januar 1893 wurde der Fürſtbiſchof zum Kardinal ernannt.

Mit raſtloſem Eifer und ſelbſtverleugnender Hingabe hat Kardinal Ropp, der 51. Biſchof von Breslau, geſtrebt, ſeine hohen Pflichten zu erfüllen. Unermüdet hat er an den Aufgaben und Einrichtungen der Seelſorge und Nächſtenliebe gearbeitet, mit opferwilliger Bereitſchaft zahlloſe Werke chriſtlicher Liebſtätigkeit gefördert und geſchaffen. Verſtändnisvolles Interieſſe hat er für Kunſt und Wiſſenſchaft und an den geiſtigen Fortſchritten der Zeit befundet. Mit beſonders dankenswerter Fürſorge unterſtützte er die Erforſchung der Landes- und Kunſtgeſchichte, die durch die liberale Erſchließung des Diözeſenarchivs, der Dombibliothek und des Diözeſenmuseums wertvolle Bereicherung erfuhr. Groß iſt vor allem die Zahl der Gotteshäuſer, Ordens- und Wohltätigkeitsanſtalten, die Dr. Ropp Entſcheidung und Lebenskraft verdanken. Leider ſollte es ihm nicht mehr vergönnt ſein, die lange geplante Bekrönung der Breslauer Domtürme vollendet zu ſehen.

Sein perſönliches Wohlwollen und ſeine Gerechtigkeit Andersgläubigen gegenüber haben ſich auch in Zeiten religiöſer Mißſtimmungen bewährt. Und die allgemeine Sympathie, welche dem in ihm fremden Gebiet Verufenen hier entgegengebracht wurde und ſeinen Einzug feſtlich geſtalten half, hat auch alle Kreiſe der Bevölkerung an den zahlloſen Ehrungen Anteil nehmen laſſen, die ihm nicht zum mindeſten durch die freundschaftliche Gunſt ſeines kaiſerlichen Herrn, der ihm 1906 bei ſeiner Anweſenheit in Breslau den Schwarzem Adlerorden verlieh, beſchieden waren. Unter allſeitiger Teilnahme konnte der Kardinal am 8. Januar 1907 unter dem Jubel der katholiſchen Deutſchen ſeines Kaiſerprengels die fünfundsanzigjährige Biſchöfſiweihe und ſeinen 70. Geburtstag feiern, und das Jahr 1912 brachte dem von ſchwerem Krankenlager wieder erſtandenen Kirchenfürſten anläßlich ſeines goldenen Prieſter- und ſilbernen Fürſtbiſchöfſiubiläums ganz beſondere Ehrungen, darunter auch die Ernennung zum Ehrenbürger von Breslau.

Zweimal hat die ſtarke Natur lebensgefährliche Erkrankungen glücklich überwunden: Im Mai 1909 warf Überanſtrengung auf einer oberſchleſiſchen Firmungsreiſe den Kardinal auf das Krankenlager, von dem er ſich nach langer Leidenszeit bis zum September ſo weit erholte, daß er die imponanten Fulbungen des deutſchen Katholikentages in Breslau entgegennehmen und der Kaiſer ihn im November perſönlich in Breslau zu ſeiner vollen Geneſung beglückwünschen konnte. Zum zweiten Male bedrohte im Mai 1912 ſein Leben eine ſchwere Blinddarmentzündung, die zweimaligen operativen Eingriff notwendig machte und dem endlich Wiedergeneſenen dauernd ſtrenge Diät und größte Schonung ſeiner Geſundheit auferlegte.

Nachdem der Kardinal Ende vorigen Jahres eine kurze Erkrankung glücklich überwunden hatte, ereilte ihn am 17. Februar in Troppau, wo er zur Vertretung des Präſidenten des öſterreichiſch-ſchleſiſchen Landtages weilte, eine Erkältung, die ſehr bald in eine Lungenentzündung ausartete und dem ſchaffensreichen Leben des hervorragenden Führers im kirchlichen Leben ein Ziel ſetzte.

Kardinal Ropp war Hausprälat des Papſtes, Doktor der Theologie, Ehrendoktor beider Rechte der Univerſität Breslau aus deren Jubiläumjahr, Ritter des Königl. Preuß. Schwarzem Adlerordens und des Großkreuzes des Roten Adlerordens, ſowie des Kronenordens erſter Klaſſe mit Brillanten und zweiter Klaſſe mit Stern, des Großkreuzes des R. O. Öſterreich. Stephansordens, des R. O. Öſterreich. Ordens der eiferernen Krone erſter Klaſſe, des Großkreuzes des Königl. Sächſ. Albrechtsordens, Komtur erſter Klaſſe mit Stern des Großherzog. Badiſchen Ordens vom Jähringer Löwen und Komtur mit Stern des Großherzog. Sächſ. Hausordens der Wachſamkeit oder vom weißen Falken, Inhaber des Großkreuzes des ſchleſ. Malteserordens und des Ordens vom heil. Grabe zu Jeruſalem, Mitglied des Preuß. Staatsrates und des Herrenhauses, ſowie des Öſterreich. Herrenhauses und des ſchleſ. Landtages, Landeshauptmann-Stellvertreter von Schleſien.

Vom Tage.

w. Die Strafkammer in **Meß** verurteilte geſtern den **Ackerer Picaut** aus dem Kreiſe Chateau-Salins in Lothringen auf Grund der §§ 1 und 5 des Geſetzes über den Verrat militäriſcher Geheimniſſe (Verabredung) zu 2 Jahren Gefängnis und 500 Mark Geldſtrafe. Die Verhandlung fand unter Ausſchluß der Öffentlichkeit ſtatt. In der öffentlich erfolgten Urteilsbegründung wird ausgeführt, durch die Verhandlung ſei feſtgeſtellt, daß ſich die dem Angeklagten zur Laſt gelegten Verabredungen auf die Kreuzungsgleiſe des Wahnhofes in Mörchingen bezogen, die im Mobilmachungsfalle von großer Wichtigkeit ſind und deren Geheimhaltung im Interieſſe der Landesverteidigung liege. Strafmildernd wirkte die bisherige Straflosigkeiſt und ferner, daß die Verabredung unausgeführt geblieben ſei; ſtraferſchwerend, daß der

Angeklagte Auskunft über militäriſche Angelegenheiten in der Nähe der Grenze geben wollte.

pi. Die Mitglieder der **Deutſchen Zentralſtelle für die Weltausſtellung in San Franzisko** traten geſtern in Berlin zu einer mehrſtündigen Sitzung zuſammen, um den Bericht des aus San Franzisko zurückgekehrten Konſul a. D. **Schilling** entgegenzunehmen. Die Zentralſtelle, die die einzige von der Ausſtellungsleitung offiziell anerkannte Organisaſion bildet, hat ihre Tätigkeit jezt wieder aufgenommen, zumal täglich eingehende Anmeldeungen das Zustandekommen einer würdigen und repräſentativen deutſchen Abteilung ſicher ſtellen. Die Deutſche Zentralſtelle wird als rein ſachliche Vertretung die Interieſſen der zahlreichen deutſchen Ausſteller in San Franzisko wahrnehmen. Konſul **Schilling** legte zu dieſem Zweck Verträge mit den erſten Firmen in San Franzisko zur Durchführung der Zoll- und Einfuhrangelegenheiten, zur Erbauung von Ausſtellungsſtänden, zum juſtiſtiſchen Verſtand für deutſche Ausſteller: uſw. vor.

— Ein Rundſchreiben der Kurie in der **Gewerkschaftsfrage** ſoll nach der „Köln. Ztg.“ Anfang Januar an den geſamten Episkopat Deutschlands ergangen ſein.

— Der **Zentralvorſtand der Nationalliberalen Partei** tritt am 20. März in Berlin zuſammen. Auf der Tagesordnung ſteht als Hauptpunkt die Erſtattung des Jahresberichts 1913 durch den Vorſitzenden **Hg. Baſſermann** und Ausſprache über die politiſche Lage.

i. Vom 5. bis 7. März wird der **Auſchuß für Angeſtelltenrecht**, dem die bedeutendſten Arbeitgeber- und Angeſtelltenorganisaſionen angehören, ſo u. a. der „Zentralverband Deutſcher Induſtrieller“, zu einer Sitzung zuſammentreten, um über die Frage der Schaffung eines einheitlichen Angeſtelltenrechts eingehend zu beraten.

h. Die **Vereinigung der Deutſchen Arbeitgeberverbände** hält ihre Mitgliederverſammlung Freitag den 13. März in Berlin ab. Sie wird ſich u. a. mit der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen beſchäftigen.

Eine ruſſiſche Kundgebung gegen Deutschland.

* Der in **Kiew** ſtattfindende Kongreß der ruſſiſchen Exporteure hat, wie telegraphiſch gemeldet wird, eine Reſolution angenommen, in der es heißt:

Rußland müſſe ſich von der „für eine Großmacht erniedrigenden“ wiſſenſchaftlichen Abhängigkeit von Deutschland befreien. Unverzüglich ſollten Maßnahmen ergriffen werden, um die Handelsbeziehungen mit anderen Staaten zu fördern. Der Vorſchlag des Staatsſekretärs **Delbrück**, den beſtehenden Handelsvertrag zu verlängern, iſt nach Meinung des Kongreſſes „für Rußland mehr als verlebend“. Bei Abſchluß eines neuen Handelsvertrages müßten ſchriftliche Kontrakte für die nach Deutschland gehenden ruſſiſchen Arbeiter gefordert werden; ruſſiſchen Arbeitern müßte in Deutschland der Arbeiterſchutz nach den deutſchen Geſetzen zugeteilt werden. Außerdem beſchloß der Kongreß in der Frage des Arbeiterabganges zu erforſchen, ob nicht innerhalb Rußlands für die jezt im Ausland arbeitenden Ruſſen unter Bedingungen zu finden ſei, die denen Deutschlands nicht nachſtähen.

Was mit dem den ruſſiſchen Arbeitern in Deutschland angeblich mangelnden „Arbeiterſchutz nach den deutſchen Geſetzen“ gemeint ſein ſoll, iſt nicht recht einzusehen, da die ruſſiſchen Saisonarbeiter bei uns vollen geſetzlichen Schutz genießen wie jeder Einwohner. Die Wohlfaten der ſozialen Verſicherung werden ihnen natürlich nicht zuteil, da ſie als Ausländer, die ſich nur vorübergehend und kürzere Zeit im deutſchen Reich aufhalten, nicht in den Genuß von Invaliden- und Altersrenten kommen können. Ihre Arbeitgeber müſſen die Verſicherungsbeiträge für ſie bezahlen, den ruſſiſchen Saisonarbeitern ſelbſt aber werden keine Beiträge dafür abgenommen. Der „Kongreß ruſſiſcher Exporteure“ hätte beſſer getan, ſich ſachlich zu informieren, ehe er ſich durch den in Rede ſtehenden Beſchluß blamierte. Den übrigen Inhalt der Reſolution kann man zunächſt auf ſich beruhen laſſen — wie würden die ruſſiſchen Exporteure klagen, wenn ſie plötzlich den deutſchen Abſatzmarkt verlören! — und das Ganze buchen als ein Echo der zwar offiziös dementierten, aber doch geſallenen Äußerungen **Sajonow**s gegen Deutschland in der Dumakommiſſion.

Schleſien. Sommerfahrplan.

* Der vorläufige Entwurf des Sommerfahrplans der **Eigenbahndirektion Breslau** iſt jeoben erſchienen. In erſter Reihe interieſſieren dabei die Verkehrsverbesserungen, welche die Fertigſtellung des **Abkürzungsweges** nach dem **Kieſengebirge** über **Striegau-Rohnſtock** in den Beziehungen zwiſchen Breslau und **Hirschberg** bringen. Die neue **Wolllbahnſtred** ſoll am 15. Juni in Betrieb genommen werden und zwei neue Gilzüge erhalten. Die bisherige dreimalige Verbindung durch ſchnellfabrende Züge wird damit zu einer fünfmaligen. Die Fahrzeit der neuen Züge wird zwiſchen 1 Stunde 47 Minuten und 2 Stunden und 2 Minuten ſchwanken, während ſie auf der alten **Stred** 2 1/2 Stunden bis 2 Stunden und 54 Minuten beträgt. Die Zeitersparnis iſt alſo ganz beträchtlich, gegenüber den bisher ſchon ohne Aufenthalt durchfahrenden Sommerzügen beträgt ſie allerdings nur wenige Minuten.

Die beiden neuen Züge verkehren wie folgt **E 66** Breslau ab 2 06 nachm., **Hirschberg** an 4 03, **E 64** Breslau ab 7 20 abends, **Hirschberg** an 9 20, **E 63** **Hirschberg** ab 8 07 früh, **Breslau** an 10 09, **E 67** **Hirschberg** ab 11 47 mittags, **Breslau** an 1 47.

Damit wird eine neue tägliche **Mittagsverbindung** in beiden Richtungen geſchaffen und in der Richtung nach **Hirschberg** die **Pause** zwiſchen 11,41 und 5,10 und in der Richtung nach **Breslau**

Die Waife zwischen 6.41 früh und 4 Uhr nachmittags verfürzt. Durch Teilung der Züge in Volfenhain werden durchgehende Verbindungen zwischen Liegnitz und Hirschberg geschaffen. Ebenso werden durch Benutzung der Abkürzungskurve von Merzdorf nach Landeshut unter Ausschaltung von Ruhbank neue Verbindungen hergestellt. Hier kommen folgende neue Züge in Betracht:

E 59 Rohnstod ab 9 18 — Liegnitz, bis Volfenhain vereinigt mit E 63 aus Hirschberg, bei Übergang in Rohnstod auf P 866, ab 9 25 auf neue Verbindung für die Zwischenorte bis Zauer.

E 63 Hirschberg—Merzdorf ab 8 32 — Breslau Freib. Wf. Aufenthalt in Volfenhain (Abtrennen des E 59 nach Liegnitz) und Striegau Stadt. In Merzdorf Anschluß von P 825 aus Liebau, an den in Landeshut wieder P 1445 aus Schmiedeberg anschließt (nur im Sommer).

E 59 Volfenhain ab 9 07 nach Liegnitz, bis Volfenhain vereinigt mit E 63 aus Hirschberg, damit durchgehende Verbindung Hirschberg—Liegnitz (nur im Sommer).

E 69 (Glogau—Liegnitz)—Merzdorf ab 9 24 — Hirschberg. Aufenthalt in Volfenhain. In Merzdorf mit P 830 Anschluß nach Liebau und Schmiedeberg (P 1454). Übergang in Landeshut (nur im Sommer).

P. 867 Striegau ab 8 09 — Volfenhain. Aufenthalt an allen Zwischenstationen, in Volfenhain Übergang auf E 69 nach Hirschberg. E 67 (Hirschberg)—Striegau Stadt ab 12 43 — Breslau Freib. Wf., in Striegau Stadt Übergang auf P 906 und in Striegau auf P 904 nach Liegnitz. Mittagverbindung Hirschberg—Striegau Stadt—Breslau Freib. Wf. (nur im Sommer).

E 66 (Breslau Freib. Wf.)—Striegau Stadt ab 3 03 (Übergang auf 8 70 nach Zwischenorten bis Merzdorf)—Hirschberg, woselbst Übergang auf D 116 nach Berlin (nur im Sommer).

E 70 (Hirschberg)—Merzdorf ab 7 30 (Übergang von 8 43 von Landeshut)—Volfenhain 8 42/50 nach Liegnitz—Glogau (nur im Sommer).

E 60 (Liegnitz)—Volfenhain an 8 24. Vereinigung mit E 64 nach Hirschberg (nur im Sommer).

E 64 (Breslau F)—Striegau Stadt ab 8 15 (Übergang auf P 877 nach Merzdorf, woselbst mit P 846 Anschluß nach Landeshut). Volfenhain 8 24/32. Vereinigung mit E 60 aus Liegnitz nach Hirschberg (nur im Sommer).

S 406 Liegnitz ab 6 49 — Zauer 7 10/11 — (Rohnstod—Hirschberg) berkehrt Sonn- und Festtags von Himmelfahrt bis 15. September und vom 25. Dezember bis 28. Februar.

E 69 (Glogau)—Liegnitz ab 7 58/8 06 — Zauer 8 28/29 — (Volfenhain—Hirschberg) mit Aufenthalt in Liebau.

E 60 Liegnitz ab 7 24 — Zauer 7 45/46 — (Rohnstod—Hirschberg) täglich.

E 59 (Hirschberg—Rohnstod)—Zauer 9 32/33 — Liegnitz 9 53 täglich.

E 70 (Hirschberg—Volfenhain)—Zauer 8 12/13 — Liegnitz 8 31/37 — (Glogau) mit Aufenthalt in Liebau.

S 405 (Hirschberg—Rohnstod)—Zauer 9 24/25 — Liegnitz 9 45. berkehrt Sonn- und Festtags von Himmelfahrt bis 15. September und vom 25. Dezember bis 28. Februar.

E 60/70 Glogau ab 6 48 über Liegnitz—Rohnstod nach Hirschberg, zurück Glogau an 9 24, beide in Glogau und Hirschberg mit Anschluß aller Richtungen.

P. 1445 Hirschberg ab 6 33 (6 50) — Landeshut an 8 08 (8 55), früher gelegt zum Anschluß an P 825 nach Merzdorf, woselbst Übergang auf E 63 nach Breslau. Landeshut ab 10 00 (9 30) — Schmiedeberg an 10 55 (10 42), später gelegt zum Anschluß an P 830 aus Merzdorf, woselbst Übergang von E 69 aus Glogau.

P. 1234 Merzdorf an 8 25 (8 42), früher gelegt zum Anschluß an E 63 nach Volfenhain—(Breslau), neue Verbindung Kapbachthal—Volfenhain.

Ein Flugplatz für Breslau.

Die Bestrebungen, bei Breslau einen ständigen Flugplatz anzulegen, die schon seit Jahren im Gange sind, haben bisher zu keinem Erfolge geführt, sondern die großen Flugveranstaltungen mußten auf vorübergehend dazu hergerichteten Plätzen abgehalten werden, namentlich auf dem Gaudauer Exerzierplatz, wo ja auch der Flugzeugschuppen des Schlesischen Aeroklubs steht, und im letzten Jahre bei Leerbeutel. Neuerdings sind jedoch die Bemühungen des Schlesischen Aeroklubs um Schaffung eines Flugplatzes ihrem Ziele näher gekommen. Die Absicht, die einmal bestand, den Flugplatz bei Leerbeutel anzulegen, ist im Einverständnis mit der Militärbehörde aufgegeben worden, man hat vielmehr ein Gelände im Westen der Stadt für den Flugplatz in Aussicht genommen, das so groß ist, daß es später auch eine Luftschiffhalle aufnehmen kann. Der Flugplatz soll als ständiges Übungsfeld für Flugzeugfabriken und Flieger Schulen dienen. Unterhandlungen mit solchen sind bereits im Gange und es ist auch Aussicht vorhanden, daß sie zum Erfolge führen, da der Flugplatz Breslau zur Entlastung des außerordentlich stark beanspruchten Flugplatzes von Johannisthal bei Berlin geeignet wäre.

a. Landeshut, 3. März. Zum Besten des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins fand gestern ein öffentlicher Vortrag statt. Dr. Hoffmann (Berlin) richtete, Generalarzt der Marine und Referent im Reichsmarineamt, sprach über das Thema „Die ärztliche Fürsorge an Bord und Land, im In- und Auslande, in Kriegs- und Friedenszeiten für unsere blauen Jungen“.

o. Kattowitz, 3. März. In den Verhandlungen, die zwischen der Stadt und der graflich von Ziele-Windlesischen Verwaltung betreffs des Erwerbes eines Grundstücks für den Kaiserneubau schweben, steht jetzt eine Einigung bevor. Graf von Ziele-Windler hat die von seiner Verwaltung der Stadt gestellten Bedingungen zurückgezogen.

o. Myslowitz, 3. März. Eine Kommission bestehend aus Vertretern der Regierung aus Oppeln, des Landgerichts in Neuthein und der Hamburg-Amerika-Linie beschloß heute zu informativem Zwecke die hiesige Registratorin für Auswanderer. Diese Befichtigung steht in Verbindung mit dem vor der Strafkammer in Neuthein verhandelten Mädchenhändlerprozesse.

* Breslau, 4. März. Aus den Polizeilichen Meldungen: Gestohlen wurden: Einer An den Kasernen wohnenden Witwe von einer Frauensperson, die sie über Nacht in ihrer Wohnung beherrschte, zwei Geldtaschen mit 55 Mark, aus einem Schaufastan auf der Matthiasstraße fünf Damentaschen, drei Damentaschen und verschiedene Haarkämme und Haarpfeile. — Vermißt wird der 16 Jahre alte Dienerbursche Georg Ginta, Goldene Madegasse 12. Er ist etwa 1,65 m groß, hat dunkles Haar, graue Augen, an der Stirn eine Narbe und auf dem Kopfe einen kleinen kahlen Fleck. Bekleidet war er mit graugefärbtem Anzug, grünem Filzhut. Es wird angenommen, daß sich der Vermißte ohne Wissen seiner Eltern eine Stelle als Kellnerbursche oder auf dem Lande als Stallbursche verschafft hat und seinen richtigen Namen verschweigt.

Auf der Friedrich-Wilhelm-Straße vor dem Grundstück Nr. 30 wurde am Dienstagabend ein Möbelpader hilflos auf der Straße liegend aufgefunden. Er gab an, daß er von einem vorüberfahrenden Automobil über den rechten Fuß gefahren worden sei. Samariter der Feuerwehr brachten ihn nach dem Allerheiligenhospital. — Am Dienstagmittag kurz vor 1 Uhr wurde auf dem Freiburger Bahnhofe ein Möbelpader von der Dichtung eines Wagens so heftig an den linken Oberschenkel gestoßen, daß er eine schwere Verletzung erlitt. — Am Mittwoch früh kurz vor 6 Uhr wurde in dem Hause Klosterstraße 2 ein Haushälter in seiner Wohnung besinnungslos aufgefunden. Der Gashahn stand offen. Sanitätsmannschaften der Feuerwehr stellten mit Erfolg Wiederbelebungsvoruche an. Der Erkrankte wurde darauf nach dem Allerheiligenhospital geschafft. — Auf der Wismarstraße stürzte am Dienstagabend um 9 1/2 Uhr ein Geiger mit dem Fahrrad und blieb besinnungslos liegen. Samariter der Feuerwehr schafften ihn nach seiner Wohnung, wo ein Arzt den bereits eingetretenen Tod infolge Herzschlages feststellte.

Die Feuerwehr wurde gestern abend um 8 Uhr nach Posenerstraße 67 gerufen; es handelte sich jedoch nur um blinden Wärm.

Bunte Chronik.

Zum Tode des Kardinals Kopp.

Kf. Sidney Whitman, einer der besten Kenner deutscher Persönlichkeiten und Verhältnisse im heutigen England, hat im Hause des Grafen Douglas während seines Berliner Aufenthaltes 1890/91 auch den Fürstbischof Kardinal Kopp kennen gelernt und hat in seinen „Deutschen Erinnerungen“ von dem Kirchenfürsten ein anziehendes Bild entworfen. Whitman schreibt: „Der Fürstbischof machte mir den Eindruck eines Mannes von ruhigem Temperament, in dem vornehmste Zurückhaltung sich mit Herzengüte vereint. Überaus anziehend war sein Lächeln, es schien neben jener Selbstbeherrschung das stolze Bewußtsein auszudrücken, daß er keiner weltlichen Autorität Gehorsam schulde außer der einen, deren Macht das französische Wort umschreibt: Qui mange du pape, en meurt. Hätte ich nicht gewußt, daß ich einem Kirchenfürsten gegenüberstand, ich hätte den Mann mit dem feingezichneten Mund, dem ruhigen Blick, für einen jener französischen oder englischen Rechtsgelehrten halten mögen, zu denen die Rufes, Dufoure oder Aquin gehören, Männer von stählerner Nervenkraft, in denen eine durch Generationen vererbte und verfeinerte bürgerliche Würde und selbstbewußte Sicherheit sich verflochten. Ich glaube denn auch an Dr. Kopp eine Unabängigkeit der Gesinnung zu bemerken, wie ich sie bis dahin in Berlin nicht gefunden — nicht einmal bei Generalen und Reichskanzlern, ein etwas, das sich nur bei Menschen findet, die sich der Unerbittlichkeit ihrer Stellung voll bewußt sind. Nebenbei konnte ich beobachten, daß er ein guter Zuhörer war, ein Mann, der sich alle möglichen Meinungen ruhig vorzutragen ließ, ohne in der seinen irgendwie wandend zu werden und sich in seinen eigenen Ansichten und Entschlüssen beeinflussen zu lassen, die natürlich in vollem Einklang standen mit den Interessen der gewaltigen Macht, die er in so glänzender Weise vertrat.“

ek. Man schreibt uns: Dem Kardinal und Fürstbischof von Breslau, Georg Kopp, wurde es nicht an der Weite gelassen, daß er, der arme Weberjohn aus dem Eichsfelde, dereinst als berühmter Kirchenfürst auf der Menschheit Höhen wandeln und mit geistlichen wie weltlichen Ehren überschüttet werden würde. Schlicht und bescheiden, mit wenigen irdischen Gütern begesnet, war das kleine Haus zu Duderstadt, in dem der Weber Jnanz Kopp mit seiner treuen Frau Wilhelmina hauste und alle Hände voll zu tun hatte, um für seine sechs Kleinen zu sorgen. Georg war das zweitälteste Kind; ein Bruder und vier Schwestern waren die Spielgenossen und Gefährten seiner Jugend. Aber schon nach den ersten Jahren in der Bürgerschule der Heimatstadt trat die Begabung des Kindes hervor und bestärkte die Eltern in dem Wunsche, ihrem kleinen Georg die Pforten zu dem Reiche höherer Bildungsmöglichkeiten nach Kräfte zu öffnen. Der zehnjährige wurde ins Progymnasium geschickt, und mit 13 Jahren mußte er fort, nach Hildesheim, wo er als Schüler des Josephs-Gymnasiums durch seinen ruhigen Fleiß die Aufmerksamkeit der Lehrer auf sich lenkte. In dem jungen Georg Kopp, so mochte es damals manchem scheinen, schien der Wille stärker als die Kraft; er war körperlich ein gar schwächlicher Knabe, und der seltsame Ernst, mit dem er seine Schulpflichten erfüllte, war nicht ohne nachteilige Folgen auf seine leibliche Entwicklung geblieben. Als er im Jahre 1856, mit einem sehr geringen Reifezeugnis ausgereiht, ins Leben hinaustrat, war er alles andere als ein fröhlicher gesunder Jüngling; in seiner Erscheinung lag damals etwas gar Schwächliches und Manesliches. Mit seinem Alter kontrastierte der fast gräßliche Ernst, mit dem er den Dingen gegenübertrat; gleich der erste Entschluß, den das Leben von ihm forderte, die Berufswahl, führte vor seinem Sinn eine Reihe von Fragezeichen auf, denen er nicht mit der schnellsten Meinungsänderlichkeit der Jugend begegnete. Sollte er dem Rufe zum geistlichen Amte folgen? Noch fühlte er sich nicht reif, sein eigenes Wesen mit Sicherheit abzuwägen. Er selbst wollte sich den Zwang zu einer längeren Selbstprüfung auferlegen. Und er tat es. Der junge Georg Kopp meldete sich in Hannover zum Staatsdienst, wurde angenommen, und seinen Freunden erschien sein Los als entschrieben: Georg Kopp wurde Telegraphist. In Hannover und dann in Neustadt am Hübnerberge verlebte er zwei Jahre hindurch als Telegraphenbedienter seinen Dienst. Die Frucht dieser Jahre aber, die ihm zum ersten Male mit der Welt und dem Leben in unmittelbare Berührung brachte, war der endgültige Entschluß, Geistlicher zu werden, und 1858 trat der Telegraphist von Neustadt als Jüngling in die philosophisch-theologische Lehranstalt und das Priesterseminar in Hildesheim ein. Vier Jahre später hatte er die Priesterweihe empfangen, und als er 1865, nach zweijähriger Tätigkeit, als Schulvikar am Waisenhaus des stillen Heimedevote, als Domlektor und Hilfsarbeiter in das Generalvikariat des Hildesheimer Bischofsliches berufen wurde, war die erste Staffel der Leiter erklimmt, die den Weberjohn von Duderstadt zu höchsten Ehren emporzuführen sollte.

hr. Wie gemeldet, ist Fritz von Huru's Hohenzollern-drama „Fritz von Huru's“, das Meinhardt für die Kammerspiele erworben hatte, in Preußen verboten worden. Nun hat, wie eine Berliner Korrespondenz zu melden weiß, der Kronprinz, der, ebenso wie sein Bruder Prinz August Wilhelm, Herr von Huru's nahe steht, dieser Tage die Buchausgabe gelesen und sich einem bedrängten Offizier gegenüber dahin geäußert, daß er das Verbot der Aufführung umso mehr bedauere, als er sich von dem Stücke nicht nur einen künstlerischen, sondern auch patriotisch-erzieherischen Erfolg versprochen hatte.

o. Dr. Stephan Kerkle von Stradonitz schreibt in der „N. O.“: Da wir kürzlich in Preußen wieder unter dem Zeichen des großen Krönungs- und Ordensfestes gestanden haben, ist es vielleicht nicht unangebracht, daran zu erinnern, daß die letzten bedeutenden Gründungen neuer Verdienst-Orden in Preußen stattgefunden haben, ein neuer Beweis dafür, daß das Bedürfnis nach einem durchgebildeten Ordenswesen keineswegs den von einem erblichen Oberhaupt beherrschten Staatswesen eigenständig ist. Man kann im Gegenteil behaupten, daß in Freistaaten das Bedürfnis nach dem Vorhandensein von wenigstens einem Verdienst-Orden mit abgeleiteten Klassen mindestens ebenso groß, auf der Seite der Staatsleitung ist; auf Seiten der Staatsbürger aber die Wünsche, irgend ein buntes Bändchen am Knopfloche zu haben, noch viel verbreiteter sind. Noch im gothaischen „Hofkalender“ auf das Jahr 1913 heißt es im Verzeichnisse der Orden unter C h i l e: „Eigentliche Orden gibt es nicht, nur Kriegsdenkmünzen, die zu verschiedenen Zeiten (1890, 1879 usw.) geschaffen und verliehen wurden.“ Inzwischen ist der neue Verdienst-Orden von Chile auch bis nach Deutschland gelangt und so mag eine kurze Beschreibung hier folgen. Das Ordensabzeichen besteht aus einem fünfstrahligen Sterne mit Knopfspitzen, der auf einem Lorbeerzweig ruht und den ein fliegender Storch in seinen Klängen hält. Auf der Mitte dieses Sternes liegt ein kreisförmiges Medaillon mit einem nach links (vom Beschauer) gewendeten Haupte der Freiheitsgöttin, darunter steht die Umschrift: „al merito“ (dem Verdienste). Auf der Rückseite zeigt das Medaillon das Staatswappen und die Aufschrift: „Republika de Chile“. Bei der ersten Klasse ist das Abzeichen von Gold und der Stern selbst ist von weißer Schmelzarbeit. Bei der zweiten und dritten Klasse ist das Abzeichen von Silber. Der Stern selbst ist bei der zweiten Klasse von blauer Schmelzarbeit. Bei der dritten Klasse ist er ohne Schmelz, also ebenfalls von Silber. Das Band ist weiß-blau-rot. Die erste Klasse wird um den Hals, die zweite und dritte Klasse werden am Knopfloche getragen. Die Republik Chile hat also nicht das System der französischen Fremdenlegation, mit ihren fünf Klassen, wie dies so viele Staaten getan haben, angenommen, sondern ist vielmehr dem Beispiel einiger deutschen Fürstentümer gefolgt, die sich mit drei Klassen begnügen.

nge. Die Könige im Reiche der Pariser Mode haben einen Beschluß gefaßt, der in der ihnen untertanen Damenwelt mit Überraschung und vermutlich auch mit ziemlich geteilten Empfindungen aufgenommen werden wird. Sie wollen den weißen Strumpf wieder in die Mode bringen. Das einzige Gesetz, das die Mode regelt ist ja die Gefeschlosigkeit, der gänzlich unbegründete Übergang von einem Extrem zum anderen. Was die Mode heute für den höchsten Chit erklärt, verurteilt sie morgen. Sind in den letzten Jahren die schwarzen, durchbrochenen Strümpfe Trumpf gewesen, so wird nun der weiße Strumpf an seine Stelle treten. Es wird eine Auferstehung sein, die er dann feiern kann. Denn schon einmal gab es eine Zeit,

in der er eine unbefchränkte Herrschaft ausübte. Das war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts und bis ans Ende des zweiten französischen Kaiserreichs. Zahllose Male ist er damals in Wort und Bild gefeiert worden. Auf den Maritaturen von der genialen Hand Gavarnis findet man ihn dargestellt und kein geringerer als Alfred de Musset hat ihn besungen.

Letzte Nachrichten.

Hofnachrichten.

w. Wilhelmshaven, 4. März. Der Kaiser ist gegen 10 Uhr mit dem Hofzuge auf der Kaiserlichen Werft eingetroffen. Dort meldeten sich bei ihm Prinz Heinrich von Preußen, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Großadmiral von Tirpitz, der Chef der Hochseeflotte Admiral von Ingenoll, der Chef der Marinestation der Nordsee Admiral von Heeringen und Festungs-kommandant Konteradmiral Schulz. Nach der Meldung bestieg der Kaiser ein bereitliegendes Boot und fuhr an Bord des Linienenschiffes „Deutschland“, wobei die drei auf der See liegenden Panzerkreuzer und die Salubatterie den Kaisersalut abfeuerten, und die Besatzungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe in Paradestellung den Kaiser mit drei Hurras begrüßten. Der Kaiser nahm an Bord der „Deutschland“ Wohnung. Das Wetter ist schön.

Aus Osterreich-Ungarn.

Russische Spionage in Galizien.

u. Lemberg, 4. März. (Telegramm der Schles. Ztg.) Die hiesige Polizei ist dem Treiben einer Spionagebande auf die Spur gekommen, die sich in den Dienst des russischen Generalstabes gestellt hatte. Es wurden die nach Lemberg zuständigen Zöglinge des Priesterseminars in Schitomir in Rußland, Johann Gozar und Andreas Koczajski, ferner der Lemberger Kaufmann Daniel Swischdz und zwei Infanteristen verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß Gozar auf Veranlassung des Präfecten des Priesterseminars sich mit dem Generalstabchef für Wolhynien ins Einvernehmen geehrt und von diesem den Auftrag erhalten hatte, sich während seines Ferienaufenthalts in Galizien mit militärischer und politischer Spionage zu befassen sowie Kundschafter für Rußland anzuwerben. Koczajski war bemüht, photographische Aufnahmen von Brücken zu liefern und auch solche von dem Pulverturm in Lemberg. Gozar legte ein volles Geständnis ab. Er behauptet, daß die aus Galizien kommenden Zöglinge des Priesterseminars in Schitomir, das mit dem Generalstabchef für Wolhynien in fortwährendem Verkehr stehe, zur Spionage förmlich gezwungen werden. Die beiden Priesterzöglinge und der Kaufmann wurden dem Landgericht, die Infanteristen dem Militärgericht eingeliefert.

Sonstige Meldungen.

L. Wien, 4. März. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) Der künftige Thronfolger Erzherzog Carl Franz Josef wird im Mai zum Oberstleutnant befördert werden und dürfte im November das Kommando eines Kavallerieregiments erhalten. Während der diesjährigen Übungen wird der Erzherzog das Infanterie-Regiment Nr. 30 kommandieren, bei dem er derzeit als Major und Bataillonkommandant in Diensten steht.

a. Prag, 4. März. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) In leitender Stelle behaupten heute „Moravni Listy“, das jungtschechische Parteiorgan, aus nachgelassenen Dokumenten des Abgeordneten Anus gehe hervor, daß der Vorsitzende der tschechisch-radikalen Partei, Abgeordneter Dr. Svihla, im Dienste der Prager Polizei gestanden und als Kandidat derselben ein fixes Monatsgehalt von 800 Kronen bezogen habe. Dr. Svihla habe dafür die Prager politische Polizei über alle politischen Vorgänge im tschechischen Lager informieren müssen. Das genannte Blatt veröffentlicht verschiedene Korrespondenzen zwischen Dr. Svihla und Polizeibeamten. Die Mitteilungen Dr. Svihlas seien mit dem Pseudonym „Wiener“ gefertigt gewesen. Außer Dr. Svihla sollen noch andere 18 tschechisch-radikale Parteimänner im Dienste der Prager Polizei gestanden haben. Dr. Svihla habe auch am 6. Januar 1910 einen Betrag von 3000 Kronen für die Wahlen erhalten.

w. Salzburg, 3. März. Das Leichenbegängnis des Kardinals Patzschaler hat unter Teilnahme der Suffraganbischöfe, des Diözesanvikars, des Erzherzogs Josef Ferdinand als Vertreter des Kaisers Franz Josef, des Unterrichtsministers als Vertreter der Regierung, des Landespräsidenten von Schmitt-Gaiteiger, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Vereine stattgefunden. Nach Zelebrierung des Seelenopferdienstes durch den Münchener Erzbischof von Wettinger wurde die Leiche im Dom beigesetzt.

Aus Rußland.

* St. Petersburg, 4. März. (Telegramm der Schlesischen Ztg.) Da die von den staatlichen Pulverfabriken hergestellten Mengen Pulver für die Bedürfnisse des Heeres nicht genügen, und andererseits die Schlüsselburger Pulverfabrik sich in den Händen einer deutschen Gesellschaft befindet, ist beschloffen worden, die Errichtung eines Privatunternehmens, das sich mit der Herstellung von rauchlosem Pulver beschäftigen soll, auszusprechen. Die russischen Blätter verlangen, daß man deutsche Firmen von dem Wettbewerb ausschließen solle.

Der zweite, für das Schwarze Meer bestimmte Dreadnought „Zar Alexander III.“ wird am 15. April in See stechen. Im vergangenen Oktober hat der Stapellauf des ersten Panzerjagtes Kaiserin Marie stattgefunden. Zu den beiden für das Schwarze Meer bestimmten Dreadnoughts kommt nun noch ein drittes, „Kaiserin Katharina“, dessen Stapellauf im Juni dieses Jahres stattfinden soll.

w. St. Petersburg, 3. März. Das Organ des Finanzministeriums erklärt, das Finanzministerium habe keine ablehnende Stellung gegenüber dem Initiativantrag der Reichsдума unter dem gegenwärtigen Leiter nicht geändert. Alle Gerüchte, daß anstatt des Finanzministeriums ein Getreidehandelsmonopol beabsichtigt sei, sind vollständig unbegründet.

* Krakau, 4. März. (Telegramm der Schlesischen Zeitung.) In Lodz kam es vor dem Laden eines Kaufmanns Steinmann auf das Gerücht von einem Ritualmord zu großen Unruhen. Die Menge zertrümmerte durch Steinwürfe den Laden, zertrümmerte Steinmann und seine Frau auf die Straße und verurteilten sie schwer. Das ganz grundlose Gerücht war dadurch entstanden, daß Steinmann wegen einer baulichen Reparatur seines Laden geschlossen hatte.

Zur Lage auf dem Balkan.

* St. Petersburg, 4. März. (Telegramm der Schlesischen Ztg.) Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat der Zar seine Zustimmung zu der Proklamierung des Prinzen Wilhelm zu Wien und König von Albanien gegeben. Bekanntlich hat Graf Pascha erklärt, daß die Titelfrage des neuen Soveräns auf Schwierigkeiten stoße, da Rußland gegen den Titel König Einwendungen erhoben habe.

w. Waldenburg i. S., 4. März. Der Fürst und die Fürstin von Albanien haben heute mittag Schloß Waldenburg verlassen, um die Reise nach Albanien, und zwar über München, Salzburg und Triest, anzutreten. Am Bahnhof hatten sich die Schloßbeamten zur Verabschiedung eingefunden. Die Fürstlich-Schönburgischen Herrschaften geleiteten das Fürstenpaar bis Glauchau, wo ein Salonwagen in den aus Dresden kommenden Zug einrangiert wurde. 1 Uhr 25 Minuten erfolgte die planmäßige Weiterfahrt.

Aus dem Reichstage.

§§ Berlin, 4. März. Im Reichstage erklärte sich der Kriegsmilitärminister bereit, die Interpellation des Zentrums betreffend das Duell zweier Offiziere in Mexiko im Laufe der nächsten Woche zu beantworten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

§§ Berlin, 4. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute zunächst das Ausgrabungsgesetz in dritter Lesung unbeschadet genehmigt. Mehrere Redner sprachen den Wunsch aus, daß nicht alle Funde nach Berlin gebracht, sondern auch die Provinzialmuseen bedacht würden.

Zum Projekt Mielczynski.

w. Mejerik, 4. März. Die Staatsanwaltschaft hat im Projekt Mielczynski gegen das Urteil Revision eingelegt.

Aus Frankreich.

w. Paris, 4. März. Das „Echo de Paris“, das als Organ der Offizierskategorie gilt, kritisiert lebhaft den vom Generalstabchef Joffre ausgearbeiteten Gesandtschaftsbericht über die Verwundung der Offizierskadetten, durch welchen die Interessen der Armee geschädigt würden.

Die Interkommission des Gesundheitsausschusses der Kammer beschäftigt eingehend die Kanaker-Kasernen. Es heißt, daß sie von deren Ergebnis im allgemeinen befriedigt sei, obgleich festgestellt worden ist, daß die Kasernen so überfüllt sind, daß in den Gängen Betten aufgestellt werden mußten.

w. Paris, 3. März. Die für März anberaumte Frühjahrsparade ist verschoben, und wird am 22. April auf dem Übungsfeld Vincennes in Anwesenheit des Königs von England stattfinden.

w. Toulon, 3. März. Bei dem Auflaufen des Panzerkreuzers „Albatros“ ist das Heck beschädigt worden. Durch die entstandenen Risse dringt das Wasser ein. Die Reparaturen dauern länger als anfänglich angenommen war.

Parlamentarisches aus dem Ausland.

w. London, 3. März. Unterhaus. Staatssekretär Grey erklärte in Beantwortung einer Anfrage: Es bestehen zu jeder Zeit zahlreiche Fragen, über welche die britische Regierung mit der französischen, wie auch mit anderen Regierungen, in mündlichem und schriftlichem Verkehr steht.

w. Tokio, 4. März. Das Oberhaus beschloß, als Protest gegen die Mißbräuche in der Flotte den von Unterhaus am 30. Millionen verringerten Kredit für den Bau von Schiffen um 67 Millionen zu kürzen.

Verschiedene Nachrichten.

w. München, 3. März. Graf Berchtold und Gemahlin sind heute abend nach Wien abgereist.

w. Stuttgart, 4. März. Seit Sonntag, den 22. Februar, wird Professor Dr. Otto Sarnacki vermisst. Er entfernte sich an diesem Tage nachmittags 2 1/2 Uhr von seiner Wohnung und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt.

w. Bremerhaven, 4. März. Der Dampfer „Stadt Norden“ ist heute nacht bei Nordberney mit einer großen Ladung Mehl gesunken. Die gesamte Mannschaft wurde unter sehr schwierigen Umständen durch ein Nordberneyer Rettungsboot nach Nordberney gebracht.

w. Berlin, 4. März. Der 63jährige Kaufmann Treitel und seine Ehefrau wurden heute früh in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie haben sich erschossen, wahrscheinlich infolge pekuniärer Schwierigkeiten.

w. Berlin, 3. März. Eingetroffen: S. M. S. „Tiger“ am 2. März in Hongkong. S. M. S. „Ehane“ am 1. März in Wilhelmshafen.

w. Buenos Aires, 4. März. Das deutsche Geschwader ist gestern nachmittags 2 Uhr vor Mar del Plata angekommen. Der Admiral ist mit den Offizieren wegen des stürmischen Wetters nicht an Land gegangen.

w. Teheran, 4. März. (Kont.) Die Gesandtschaft in Kasern und die schwedischen Hauptleute Kallander und Lundberg sind mit Verstärkungen in Kasern angekommen.

Handelsteil.

* Breslau, 4. März. Börse. Die Börse zeigte heute wieder eine sehr schlechte Veranlagung. Gründe von außen sind dafür nicht angegeben, es könnten höchstens die russischen Mißlungen an der Grenze als beunruhigend angesehen werden.

Antliche erste Kurse. 11 Uhr. Leipziger elektr. Straßenbahn 211, Gogoliner Kraft 190, Oppelner Zement 150, Oberöschl. Eisenbahnbedarf 89 1/2, Ohles Erben 230, Cellulose Feldmühle 167, Fröbeln Suder 162.

Ultimo-Kurse. Österreichische Credit-Aktien notierten 207, Lombarden 22 1/2, Franzosen 156, - , Türkenlose 169 1/2, Canada Pacific 213 1/2, Buenos-Aires 102 1/2.

Russische Aktien. Die Industrieaktien von 11-2 Uhr: Donnersmarkt-Aktien 397, Koblenzwerke 122, Kattowitzer Bergbau 231, Laurahütte 160, Oberschl. Eisenbahn-Bedarf 89 1/2, Oberöschl. Eisenindustrie 70, Oberöschl. Wollwerke 241 1/2.

Δ Schlesische Bodencredit-Aktienbank. Unter dem Vorsitz des Gesch. Kommissars von Eichhorn wurde heute vormittag die ordentliche Generalversammlung abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der Herren Julius Cohn und Förstner von der Gölle, durch deren Ableben die Bank einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten hat.

Dividendenvorschläge: Porzellanfabrik wieder 12, Kaiserfeller M.-G. (5/8), Leipziger Feuerwerk-Anstalt 185 (175) M., Vereinigte Glaszöcher 34 (40), Deutsche Effekten- und Wechselbank 6 (6) Proz.

Die Papierfabrik Schnitz Akt.-Ges. bei Dresden hatte im letzten Geschäftsjahre einen Reingewinn von 191 468 (i. V. 147 889) M. Hieron sollen wieder 8 Proz. Dividende verteilt und 22 459 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

w. Hamburg, 3. März. Die Norddeutsche Bank in Hamburg beantragt, in der am 27. März stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Kapitals von 50 000 000 M. auf 60 000 000 M., die Mittel der Bank in Einklang mit der Ausdehnung der Geschäfte zu bringen, die im Laufe der letzten sechs Jahre bedeutend an Umfang zugenommen haben.

* Berlin, 4. März. Produktenbörse. Die Internationalspinnerei war sehr gering. Das Ausland brachte niedrigere Notierungen und die Provinz in umfangreicherem Maße Abgeber. Die Folge davon war, daß die Tendenz für Brotgetreide und Hafer matt war.

Table with columns for Weizen mütter, Roggen mütter, Weizen vater, Roggen vater, Weizen mütter, Roggen mütter, Weizen vater, Roggen vater. Includes prices for various grades of wheat and rye.

* Berlin, 4. März. Frühmarkt. Amtliche Notierungen: Weizen loco 190,00-194,00, p. Mai 201,75, p. Juli 200,00, p. Sept. 198,00. Roggen loco 154,50-155,00, p. Mai 160,50, p. Juli 164,00, p. Sept. 161,25. Hafer loco 167-182, do. mittel 153-166, do. gering 172, p. Mai 155,75, p. Juli 159,00 nom., do. russ. fein 172, do. mittel 147-150, - , do. gering 142-146, do. schwer 147-186, do. russische leicht 133-135, do. schwer 136-142, do. russ. mittel 163-170, do. fein 171-194, - , Weizenmehl 00 32,00-37,25, Roggenmehl 10 u. 1 18,80-21,30, - , Weizenkleie grob 10,85-11,35, do. fein 10,85-11,35, - , Roggenkleie 10,00-10,50.

Table with columns for Weizen April, Mai, Roggen Okt., Hafer April, Weizen Mai, Roggen Juli, Hafer Juli. Includes prices for various grains.

Magdeburg, 4. Februar. Suder., Still. Korn 88% 8,85-8,95, 8,85-8,97 1/2, Brotraff. 19,00-19,25, 19,00-19,25, Korn 85% 6,95-7,05, 6,95-7,05, (Sm. Raff.) 18,75-19,00, 18,75-19,00, Krutall. 18,25-18,50, 18,25-18,50, do. Mehl 18,25-18,50, 18,25-18,50.

Hamburg, 4. März. 10 Uhr 15 Min. Sude Markt. p. März 9,20, p. April 9,27 1/2, p. Mai 9,40, p. Juni 9,42 1/2, p. August 9,62 1/2, p. Sept. 9,75, p. Okt. 9,87 1/2, p. Nov. 9,90, p. Dez. 9,97 1/2.

Hamburg, 4. März. 10 Uhr 41 Min. Sude Markt. (Telegr. der Firma Arnthal & Sordhüß, Gebr. Vertreter: Gg. Karnack & Edwin Pittner, Breslau.) p. März 9,22, p. Mai 9,40, p. Aug. 9,62, p. Okt. 9,87, p. Dez. 9,90.

Hamburg, 4. März. 10 Uhr 41 Min. Sude Markt. (Telegr. der Firma Arnthal & Sordhüß, Gebr. Vertreter: Gg. Karnack & Edwin Pittner, Breslau.) p. März 48, p. Mai 48 1/2, p. Juli 49, p. Sept. 49 1/2, p. Dez. 50 1/2.

Hamburg, 4. März. 11 Uhr born. Kaffee. Good average Santos p. März 47 1/2, p. Mai 48 1/2, p. Sept. 49 1/2, p. Dez. 50 1/2. Ceteris.

Hamburg, 4. März. 11 Uhr 26 Min. Kaffee. (Telegr. d. Firma Arnthal & Sordhüß, Gebr. Vertreter: Gg. Karnack & Edwin Pittner, Breslau.) p. Mai 131 1/2, p. Sept. 131, p. Dez. 132 1/2.

Bremen, 4. März. 1 Uhr mittags. Baumwolle. Termine: März 61 1/2, April 60 1/2, Mai 60 1/2, Juni 60 1/2, Juli 60 1/2, Aug. 60 1/2, Sept. 58 1/2, Okt. 57 1/2, Nov. 57 1/2, Dez. 57, Jan. 56 1/2, Febr. 56 1/2.

Liverpool, 4. März. Baumwolle. Anfangskurse. (Telegr. der Firma Hornby, Gemelch & Co. durch Gebr. Niesensfeld, Breslau.) März-April 6,57, Juli-Aug. 6,43, Okt.-Nov. 6,15, Jan.-Febr. 6,10. Unregelmäßig. Kaffee ruhig. Juli 9,01, Nov. 9,12.

Berliner Börse vom 4. März, 1 Uhr 50 Min. nachm. In Nachwirkung der gestrigen Erörterungen über die russischen Mißlungen, die auch an der Wiener Börse einen Wiederhall gefunden haben, legten sich die Börsenfreier auch heute wieder größere Reserve auf.

Die Börse wies bei Beginn in der Mehrzahl Mißstände auf, doch gab sich Widerstandskraft gegen eine stärkere Abschwächung zu erkennen; während der weiteren Umsätze stellte sich sogar ein freundlicherer Grundton ein, da man zu einer ruhigeren Auffassung der politischen Fragen kam und damit auch durch

Zeitungskommentare bestätigt wurde. Am Montanmarkt sind Attowiker wieder als erheblich niedriger zu nennen als den schon gestern angegebenen Gründen. Auch die hohen erfuhr einen stärkeren Rückgang, ebenso waren die übrigen obersteilischen Werte mit Ausnahme von Laurahütte stärker rückgängig. Die anderen Papiere dieses Marktgebietes stellten sich im Verlaufe unter teilweisen Rückgängen höher.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

Table with columns for Wechsel und Banknoten, Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, Deutsche Klein-u. Straßenbahn-Aktien und -Obligations, Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, Privatdisk. 3% Proz.

* Berlin, 4. März. Im Kassamarkt notierten höher: Feldmühle 2 1/2, Gain, Lehmann 2, Sed Mühlbau 2, Deutsches Gasgesellschaft 5, Deutsche Waffen 10, Lindström 3 1/2, dagegen niedriger: Gebr. Göbhard 2 1/2, Augsburg-Nürnberg Maschinen 3 1/2, Berlin-Anhalter Maschinen 2, Stodid 2 1/2, Freund Maschinen 2, Garburger Eisen 3 1/2, Kronprinz Metall 4,90, Ohles Erben 2, Stöwer 4 1/2, Vogtländische Maschinen 3 1/2, Bremer Linoleum 2, Detmendorfer Linoleum 3 1/2, Deutsch Linoleum 2, Norddeutsche Steingut 3, Eisfabrik Gerat 2, Zimmermann Piano 2,40, Affinulatoren 6, Concordia Spinnerei 5, Linden Weberei 2 1/2, Vereinigte Glaszöcher 15, Anilinfabrik 7 1/2, Wädische Anilin 3 1/2, Elberfelder Farben 5, Höpfer Farben 4 1/2, Nibel 3, Kaliverf Nibersleben 2,40, Varover Walzwerk 3,40, Gebr. Böhrer 1 1/2, Concordia Bergbau 3 1/2, Rhein-Wassau 2, Tomoe 3 1/2, Westeregel 2 1/2, von heimischen Fonds verloren 3 proz. Reichsanleihe und Konfols 30 A, 3 1/2 proz. Reichsanleihe und Konfols 20 A, 4 proz. Reichsanleihe und Konfols 10 bezw. 20 A.

*** Magdeburger Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft.** In der Sitzung des Verwaltungsrates wurde der Abschluß für das Jahr 1913 vorgelegt, welcher einen Reingewinn von 491.061 M. wie im Vorjahre ergibt. Beantwortet wurde die Verteilung einer Dividende von 65 M. pro Aktie, wie im Vorjahre. Garnbörsen zu Leipzig. Die nächste Garnbörse findet am 13. März statt.

Telegr. Witterungsberichte vom 4. März, vorm. 8 Uhr.
Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Die Barometerstände sind auf 0° und Meeresniveau reduziert.

Ort	Luftdruck in mm	Temperatur in Cel.	Wind	Wetter	Hohl.	Ort	Luftdruck in mm	Temperatur in Cel.	Wind	Wetter	Hohl.
Berlin	752,759	5	4W	bed.	4	Villingen	756,762	6	4WSW	gehen	2
Köln	749,756	3	4WNW	b.bed.	4	Heider.	753,759	6	5WSW	wolkig	2
Hamburg	750,759	3	1SW	3 bed.	4	Bodo.	742,741	1	2W	3 heiter	2
Stettin	752,758	3	3S	3	2	Christiansb.	739,739	2	2NW	2 wolkig	2
Wien	754,757	1	1SW	2	1	Skudenesnes	—	—	—	—	—
Mosk.	754,757	0	0NO	3 wolkig	2	Varö.	—	—	—	—	—
Anden	758,763	5	1SW	4 Regen	4	Skagen	745,752	1	3WSW	heiter	2
Hannover	754,760	4	2WSW	5	4	Hansholm	748,752	2	2W	3 wolkig	2
Berlin	754,760	2	0S	3 wolkig	1	Kopenhagen	748,756	3	2WSW	Donst	2
Dresden	757,761	4	2SW	2	1	Stockholm	746,753	2	0SSO	4 bed.	2
Breslau	758,759	2	2SW	3 wolkig	1	Hernösand	744,748	1	0SO	4 Schnee	2
Bremen	756,758	1	0SSW	3 h.bed.	1	Haparanda	749,748	1	7S	2 hebel	2
Wetz.	761,763	4	1W	6	2	Wisby	748,755	3	0S	4 wolkig	2
Frankf. a.M.	758,763	3	1SW	6	2	Karlsbad	743,751	1	1WSW	2 heiter	2
Hamburg	751,764	3	1SW	6	2	Arhangel	757,745	1	0S	1 bed.	2
München	763,767	2	0SW	5 wolkig	2	Petersburg	756,757	2	0S	1 Schnee	2
Zugspitze	521,521	-16	1G	1	1	Wilna	756,758	0	0SSW	1 bed.	2
Stornoway	750	—	—	—	—	Gorki	758,760	1	3SSW	2	—
Malin Head	756	—	—	—	—	Warschau	760,762	4	6SO	1	—
Valencia	—	—	—	—	—	Kiew	759,759	0	1WSW	heiter	1
Scilly	766	—	—	—	—	Wien	761,762	2	4still	Schnee	1
Aberdeen	751	—	—	—	—	Prag	760,761	4	2SW	bed.	4
Shields	756	—	—	—	—	Rom	753,755	5	10N	2	—
Holyhead	761	—	—	—	—	Florenz	757,754	7	8N	1 wolkig	4
Jla d'Aix	768	—	—	—	—	Capri	755,758	9	8NW	2	—
St. Mathieu	768	—	—	—	—	Thorshavn	744,740	0	2NW	2 wolkig	2
Griseau	—	—	—	—	—	Seydisfjord	747,741	4	2still	bed.	2
Paris	—	—	—	—	—						

*) Hohl. = Niederschlagsmenge. I. d. letzt. 24 Stund.
Wilhelmsb.: vorm. Nchl. — Kiel: meist bewölkt. — Wustrow: meist bewölkt. — Königsberg: meist bewölkt. — Kassel: meist bewölkt. — Magdeburg: meist bewölkt. — Grünberg: vorm. Nchl. — Mühlhausen: meist bew. — Friedriehshafen: nachts Nchl. — Bamberg: meist bewölkt.
Kraukau — 1° S 2 Nebel. — Triest 6° 07 heiter. — Genf — 0,4° S 2 bedekt.
Lomburg — 1° WSW 3 bedekt. — Legano 3° N 2 wolkenlos. — Nizza —
Hermannstadt 1° 0 3 bedekt. — Zürich — 0,4° W 2 Schnee. — Biarritz 10° NW 4 bedekt.

Unter der Einwirkung der nördlichen Depression sinkt der Luftdruck über dem Kontinent weiter. In Deutschland ist das Wetter im Osten bei schwachen, im Westen bei stärkeren Winden warm und sehr veränderlich; allenthalben fanden Regenfälle statt.

Witterungsaussichten für den 5. März.
Nach den Beobachtungen der Seewarte u. d. Bresl. Sternwarte privat aufgestellt.
Warmes, unbeständiges Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Wetternachrichten des öffentlichen Wetterdienstes.
Ein Ausläufer höherer Luftdruckes, der sich über Südeuropa erstreckt, verzögerte bei uns den Eintritt des veränderlichen Wetters, das über Nord- und Westdeutschland bereits herrscht. Starke Regenfälle sind auch über Westfrankreich niedergegangen, wo Jle d'Aix 68 mm hatte, ebenso England hatte Dienstag starken Regen. Das Hochdruckgebiet liegt mit seinem Kerne noch unverändert über dem Golfe von Biscaya. Es ist aber anzunehmen, dass auch bei uns der Einfluss der großen nördlichen Depression zur Geltung kommt, sodaß bei westlichem, zuweilen lebhafterem Winde veränderliches Wetter und Regen bevorsteht.

Wettervorhersage für Schlesien und Südpolen.
Veränderlich, auch Regen, etwas wärmer, zuweilen windig.

Elektrisch getriebene Pumpen
F. J. STUMPF BRESLAU XIII.
Spezial-Refrigerier-Hopf & Gärfer

Arbeiter-Schlafdecken Stück 1,65, 2,00, 2,50, 3,00 Mk., Strohsäcke Stück 1,35, Strohkissen 0,50 Mk., Ring, Topfkram 12.
Alb. Monicke (A. Janssen), Eingang Stadthaus, Tel. 5319.



Ich sage Ihnen,

auch als Zusatz zu Malz- und Kornkaffee ist der

Echte Andre Hofer Feigenkaffee

ganz vorzüglich. Durch diesen Zusatz wird das Getränk noch wohlgeschmeckender und einem richtigen Kaffee sehr ähnlich.

In den besseren Geschäften zu haben.



Personen Lasten Speisen
AUFZÜGE
Breslauer Aufzug-Fabrik
Fahrstühle, Wdh. Kolben
BRESLAU, Hubenstr. 64

Selten günstige Gelegenheit!
Mein Hotel mit Weinhandlung
beabsichtige ich bald zu verkaufen. Erforderlich etwa 40 Milie. 12
Paul Schlägel, Josef St.

Naturgetreuer Zahnerfabrik
ohne Gaumenplatte, Kiomben, Kronen.
Meta Hanne,
Kaiser Wilhelm-Straße 6.
Schönendste, rüchichtsollste (3) Behandlung nervöser Patienten.
In unserem Handelsregister A ist heute bei Nr. 105 — Heinrich Schmidt, Inh.: Gebrüder Schmidt, Neustadt E.S. — eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. Königl. Amtsgericht Neustadt O.S., den 2. März 1914.

Berichtigung.
In der Bekanntmachung in der Schlesischen Zeitung vom 27. Februar 1914 Nr. 145 Bogen 5 Seite 4 ist auf der 18. Zeile anstatt Nawarath richtig zu lesen Nawarath. Amtsgericht Ratibor.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kauffrau Louise Speyer, geb. Fiebig zu Ganth wird nach beendeter Schuldbeteiligung aufgegeben.
Amtsgericht Ganth, 24. 2. 1914.

Waagen
Jeder Art u. Weigefähigkeit
empfehlenswert
Specialfabrik C. Herrmann
Breslau
Neuwallgasse 36
Ecke Nicolaistraße

Nur das Alter veredelt
Jeden Qualitäts-Brantwein. Verlangen Sie Preisliste über reine alte Kornbranntweine. Lager über 6000 Liter.
C. Nitsche,
Kornbranntweinbrenner, Wünschelburg u. d. Heusch. Spezialität: „Urian“

Sportleute und Radfahrer
schützen sich vor Husten, Heiserkeit, Nerven durch **Wybert-Tabletten.**
Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.
Preis der Originalschachtel 11.

Im Handelsregister Abt. B in Heut bei Nr. 3 (S. Bringsheim O. m. b. & Co. in Breslau mit Zweigniederlassung in Grotzschwitz) eingetragen: Die Zweigniederlassung in Grotzschwitz bei Schweidnitz ist aufgehoben. Amtsgericht Schweidnitz, 28. Februar 1914.

Größtes Spezial-Teppichhaus
SCHLESISIENS
SEHR PREISWERTE SCHÖNE **Echte Perser-Teppiche**
Dekorationen, Stoffe: Louis XV., XV., Morris, Kleinhempel, Br. Paul, v. d. Velde. [1]
Leipziger & Koessler
Neue Schweißdritzer Str. 17, Nähe Taubentzenplatz.
Gerichtl. vereid. Sachverst. f. d. Landger.-Bez. Br. Übernahme von Taxen.
Besondere Gelegenheit
2 echte franz. Aubussons
ca. 2,80 x 4,00.
Selten schöne Stücke.
Tel. 2926.

Die **städtliche Holzholzteilfabrik Niedergasse 10**
liefert frei ins Haus **Niefern Brennholz bester Sorte** und zwar **fein gelbpatenes Aufzudeholz 1 Gsd zu 1 Mt., Klein gelbpatenes Holz** ca. 2 cm stark) einen Gsd zu 0,90 M., 1 1/2 cm zu 1,10 M., 2 1/2 cm zu 1,30 M., 3 1/2 cm zu 1,50 M., 4 1/2 cm zu 1,75 M., 5 1/2 cm zu 2,00 M., 6 1/2 cm zu 2,25 M., 7 1/2 cm zu 2,50 M., 8 1/2 cm zu 2,75 M., 9 1/2 cm zu 3,00 M., 10 1/2 cm zu 3,25 M., 11 1/2 cm zu 3,50 M., 12 1/2 cm zu 3,75 M., 13 1/2 cm zu 4,00 M., 14 1/2 cm zu 4,25 M., 15 1/2 cm zu 4,50 M., 16 1/2 cm zu 4,75 M., 17 1/2 cm zu 5,00 M., 18 1/2 cm zu 5,25 M., 19 1/2 cm zu 5,50 M., 20 1/2 cm zu 5,75 M., 21 1/2 cm zu 6,00 M., 22 1/2 cm zu 6,25 M., 23 1/2 cm zu 6,50 M., 24 1/2 cm zu 6,75 M., 25 1/2 cm zu 7,00 M., 26 1/2 cm zu 7,25 M., 27 1/2 cm zu 7,50 M., 28 1/2 cm zu 7,75 M., 29 1/2 cm zu 8,00 M., 30 1/2 cm zu 8,25 M., 31 1/2 cm zu 8,50 M., 32 1/2 cm zu 8,75 M., 33 1/2 cm zu 9,00 M., 34 1/2 cm zu 9,25 M., 35 1/2 cm zu 9,50 M., 36 1/2 cm zu 9,75 M., 37 1/2 cm zu 10,00 M., 38 1/2 cm zu 10,25 M., 39 1/2 cm zu 10,50 M., 40 1/2 cm zu 10,75 M., 41 1/2 cm zu 11,00 M., 42 1/2 cm zu 11,25 M., 43 1/2 cm zu 11,50 M., 44 1/2 cm zu 11,75 M., 45 1/2 cm zu 12,00 M., 46 1/2 cm zu 12,25 M., 47 1/2 cm zu 12,50 M., 48 1/2 cm zu 12,75 M., 49 1/2 cm zu 13,00 M., 50 1/2 cm zu 13,25 M., 51 1/2 cm zu 13,50 M., 52 1/2 cm zu 13,75 M., 53 1/2 cm zu 14,00 M., 54 1/2 cm zu 14,25 M., 55 1/2 cm zu 14,50 M., 56 1/2 cm zu 14,75 M., 57 1/2 cm zu 15,00 M., 58 1/2 cm zu 15,25 M., 59 1/2 cm zu 15,50 M., 60 1/2 cm zu 15,75 M., 61 1/2 cm zu 16,00 M., 62 1/2 cm zu 16,25 M., 63 1/2 cm zu 16,50 M., 64 1/2 cm zu 16,75 M., 65 1/2 cm zu 17,00 M., 66 1/2 cm zu 17,25 M., 67 1/2 cm zu 17,50 M., 68 1/2 cm zu 17,75 M., 69 1/2 cm zu 18,00 M., 70 1/2 cm zu 18,25 M., 71 1/2 cm zu 18,50 M., 72 1/2 cm zu 18,75 M., 73 1/2 cm zu 19,00 M., 74 1/2 cm zu 19,25 M., 75 1/2 cm zu 19,50 M., 76 1/2 cm zu 19,75 M., 77 1/2 cm zu 20,00 M., 78 1/2 cm zu 20,25 M., 79 1/2 cm zu 20,50 M., 80 1/2 cm zu 20,75 M., 81 1/2 cm zu 21,00 M., 82 1/2 cm zu 21,25 M., 83 1/2 cm zu 21,50 M., 84 1/2 cm zu 21,75 M., 85 1/2 cm zu 22,00 M., 86 1/2 cm zu 22,25 M., 87 1/2 cm zu 22,50 M., 88 1/2 cm zu 22,75 M., 89 1/2 cm zu 23,00 M., 90 1/2 cm zu 23,25 M., 91 1/2 cm zu 23,50 M., 92 1/2 cm zu 23,75 M., 93 1/2 cm zu 24,00 M., 94 1/2 cm zu 24,25 M., 95 1/2 cm zu 24,50 M., 96 1/2 cm zu 24,75 M., 97 1/2 cm zu 25,00 M., 98 1/2 cm zu 25,25 M., 99 1/2 cm zu 25,50 M., 100 1/2 cm zu 25,75 M., 101 1/2 cm zu 26,00 M., 102 1/2 cm zu 26,25 M., 103 1/2 cm zu 26,50 M., 104 1/2 cm zu 26,75 M., 105 1/2 cm zu 27,00 M., 106 1/2 cm zu 27,25 M., 107 1/2 cm zu 27,50 M., 108 1/2 cm zu 27,75 M., 109 1/2 cm zu 28,00 M., 110 1/2 cm zu 28,25 M., 111 1/2 cm zu 28,50 M., 112 1/2 cm zu 28,75 M., 113 1/2 cm zu 29,00 M., 114 1/2 cm zu 29,25 M., 115 1/2 cm zu 29,50 M., 116 1/2 cm zu 29,75 M., 117 1/2 cm zu 30,00 M., 118 1/2 cm zu 30,25 M., 119 1/2 cm zu 30,50 M., 120 1/2 cm zu 30,75 M., 121 1/2 cm zu 31,00 M., 122 1/2 cm zu 31,25 M., 123 1/2 cm zu 31,50 M., 124 1/2 cm zu 31,75 M., 125 1/2 cm zu 32,00 M., 126 1/2 cm zu 32,25 M., 127 1/2 cm zu 32,50 M., 128 1/2 cm zu 32,75 M., 129 1/2 cm zu 33,00 M., 130 1/2 cm zu 33,25 M., 131 1/2 cm zu 33,50 M., 132 1/2 cm zu 33,75 M., 133 1/2 cm zu 34,00 M., 134 1/2 cm zu 34,25 M., 135 1/2 cm zu 34,50 M., 136 1/2 cm zu 34,75 M., 137 1/2 cm zu 35,00 M., 138 1/2 cm zu 35,25 M., 139 1/2 cm zu 35,50 M., 140 1/2 cm zu 35,75 M., 141 1/2 cm zu 36,00 M., 142 1/2 cm zu 36,25 M., 143 1/2 cm zu 36,50 M., 144 1/2 cm zu 36,75 M., 145 1/2 cm zu 37,00 M., 146 1/2 cm zu 37,25 M., 147 1/2 cm zu 37,50 M., 148 1/2 cm zu 37,75 M., 149 1/2 cm zu 38,00 M., 150 1/2 cm zu 38,25 M., 151 1/2 cm zu 38,50 M., 152 1/2 cm zu 38,75 M., 153 1/2 cm zu 39,00 M., 154 1/2 cm zu 39,25 M., 155 1/2 cm zu 39,50 M., 156 1/2 cm zu 39,75 M., 157 1/2 cm zu 40,00 M., 158 1/2 cm zu 40,25 M., 159 1/2 cm zu 40,50 M., 160 1/2 cm zu 40,75 M., 161 1/2 cm zu 41,00 M., 162 1/2 cm zu 41,25 M., 163 1/2 cm zu 41,50 M., 164 1/2 cm zu 41,75 M., 165 1/2 cm zu 42,00 M., 166 1/2 cm zu 42,25 M., 167 1/2 cm zu 42,50 M., 168 1/2 cm zu 42,75 M., 169 1/2 cm zu 43,00 M., 170 1/2 cm zu 43,25 M., 171 1/2 cm zu 43,50 M., 172 1/2 cm zu 43,75 M., 173 1/2 cm zu 44,00 M., 174 1/2 cm zu 44,25 M., 175 1/2 cm zu 44,50 M., 176 1/2 cm zu 44,75 M., 177 1/2 cm zu 45,00 M., 178 1/2 cm zu 45,25 M., 179 1/2 cm zu 45,50 M., 180 1/2 cm zu 45,75 M., 181 1/2 cm zu 46,00 M., 182 1/2 cm zu 46,25 M., 183 1/2 cm zu 46,50 M., 184 1/2 cm zu 46,75 M., 185 1/2 cm zu 47,00 M., 186 1/2 cm zu 47,25 M., 187 1/2 cm zu 47,50 M., 188 1/2 cm zu 47,75 M., 189 1/2 cm zu 48,00 M., 190 1/2 cm zu 48,25 M., 191 1/2 cm zu 48,50 M., 192 1/2 cm zu 48,75 M., 193 1/2 cm zu 49,00 M., 194 1/2 cm zu 49,25 M., 195 1/2 cm zu 49,50 M., 196 1/2 cm zu 49,75 M., 197 1/2 cm zu 50,00 M., 198 1/2 cm zu 50,25 M., 199 1/2 cm zu 50,50 M., 200 1/2 cm zu 50,75 M., 201 1/2 cm zu 51,00 M., 202 1/2 cm zu 51,25 M., 203 1/2 cm zu 51,50 M., 204 1/2 cm zu 51,75 M., 205 1/2 cm zu 52,00 M., 206 1/2 cm zu 52,25 M., 207 1/2 cm zu 52,50 M., 208 1/2 cm zu 52,75 M., 209 1/2 cm zu 53,00 M., 210 1/2 cm zu 53,25 M., 211 1/2 cm zu 53,50 M., 212 1/2 cm zu 53,75 M., 213 1/2 cm zu 54,00 M., 214 1/2 cm zu 54,25 M., 215 1/2 cm zu 54,50 M., 216 1/2 cm zu 54,75 M., 217 1/2 cm zu 55,00 M., 218 1/2 cm zu 55,25 M., 219 1/2 cm zu 55,50 M., 220 1/2 cm zu 55,75 M., 221 1/2 cm zu 56,00 M., 222 1/2 cm zu 56,25 M., 223 1/2 cm zu 56,50 M., 224 1/2 cm zu 56,75 M., 225 1/2 cm zu 57,00 M., 226 1/2 cm zu 57,25 M., 227 1/2 cm zu 57,50 M., 228 1/2 cm zu 57,75 M., 229 1/2 cm zu 58,00 M., 230 1/2 cm zu 58,25 M., 231 1/2 cm zu 58,50 M., 232 1/2 cm zu 58,75 M., 233 1/2 cm zu 59,00 M., 234 1/2 cm zu 59,25 M., 235 1/2 cm zu 59,50 M., 236 1/2 cm zu 59,75 M., 237 1/2 cm zu 60,00 M., 238 1/2 cm zu 60,25 M., 239 1/2 cm zu 60,50 M., 240 1/2 cm zu 60,75 M., 241 1/2 cm zu 61,00 M., 242 1/2 cm zu 61,25 M., 243 1/2 cm zu 61,50 M., 244 1/2 cm zu 61,75 M., 245 1/2 cm zu 62,00 M., 246 1/2 cm zu 62,25 M., 247 1/2 cm zu 62,50 M., 248 1/2 cm zu 62,75 M., 249 1/2 cm zu 63,00 M., 250 1/2 cm zu 63,25 M., 251 1/2 cm zu 63,50 M., 252 1/2 cm zu 63,75 M., 253 1/2 cm zu 64,00 M., 254 1/2 cm zu 64,25 M., 255 1/2 cm zu 64,50 M., 256 1/2 cm zu 64,75 M., 257 1/2 cm zu 65,00 M., 258 1/2 cm zu 65,25 M., 259 1/2 cm zu 65,50 M., 260 1/2 cm zu 65,75 M., 261 1/2 cm zu 66,00 M., 262 1/2 cm zu 66,25 M., 263 1/2 cm zu 66,50 M., 264 1/2 cm zu 66,75 M., 265 1/2 cm zu 67,00 M., 266 1/2 cm zu 67,25 M., 267 1/2 cm zu 67,50 M., 268 1/2 cm zu 67,75 M., 269 1/2 cm zu 68,00 M., 270 1/2 cm zu 68,25 M., 271 1/2 cm zu 68,50 M., 272 1/2 cm zu 68,75 M., 273 1/2 cm zu 69,00 M., 274 1/2 cm zu 69,25 M., 275 1/2 cm zu 69,50 M., 276 1/2 cm zu 69,75 M., 277 1/2 cm zu 70,00 M., 278 1/2 cm zu 70,25 M., 279 1/2 cm zu 70,50 M., 280 1/2 cm zu 70,75 M., 281 1/2 cm zu 71,00 M., 282 1/2 cm zu 71,25 M., 283 1/2 cm zu 71,50 M., 284 1/2 cm zu 71,75 M., 285 1/2 cm zu 72,00 M., 286 1/2 cm zu 72,25 M., 287 1/2 cm zu 72,50 M., 288 1/2 cm zu 72,75 M., 289 1/2 cm zu 73,00 M., 290 1/2 cm zu 73,25 M., 291 1/2 cm zu 73,50 M., 292 1/2 cm zu 73,75 M., 293 1/2 cm zu 74,00 M., 294 1/2 cm zu 74,25 M., 295 1/2 cm zu 74,50 M., 296 1/2 cm zu 74,75 M., 297 1/2 cm zu 75,00 M., 298 1/2 cm zu 75,25 M., 299 1/2 cm zu 75,50 M., 300 1/2 cm zu 75,75 M., 301 1/2 cm zu 76,00 M., 302 1/2 cm zu 76,25 M., 303 1/2 cm zu 76,50 M., 304 1/2 cm zu 76,75 M., 305 1/2 cm zu 77,00 M., 306 1/2 cm zu 77,25 M., 307 1/2 cm zu 77,50 M., 308 1/2 cm zu 77,75 M., 309 1/2 cm zu 78,00 M., 310 1/2 cm zu 78,25 M., 311 1/2 cm zu 78,50 M., 312 1/2 cm zu 78,75 M., 313 1/2 cm zu 79,00 M., 314 1/2 cm zu 79,25 M., 315 1/2 cm zu 79,50 M., 316 1/2 cm zu 79,75 M., 317 1/2 cm zu 80,00 M., 318 1/2 cm zu 80,25 M., 319 1/2 cm zu 80,50 M., 320 1/2 cm zu 80,75 M., 321 1/2 cm zu 81,00 M., 322 1/2 cm zu 81,25 M., 323 1/2 cm zu 81,50 M., 324 1/2 cm zu 81,75 M., 325 1/2 cm zu 82,00 M., 326 1/2 cm zu 82,25 M., 327 1/2 cm zu 82,50 M., 328 1/2 cm zu 82,75 M., 329 1/2 cm zu 83,00 M., 330 1/2 cm zu 83,25 M., 331 1/2 cm zu 83,50 M., 332 1/2 cm zu 83,75 M., 333 1/2 cm zu 84,00 M., 334 1/2 cm zu 84,25 M., 335 1/2 cm zu 84,50 M., 336 1/2 cm zu 84,75 M., 337 1/2 cm zu 85,00 M., 338 1/2 cm zu 85,25 M., 339 1/2 cm zu 85,50 M., 340 1/2 cm zu 85,75 M., 341 1/2 cm zu 86,00 M., 342 1/2 cm zu 86,25 M., 343 1/2 cm zu 86,50 M., 344 1/2 cm zu 86,75 M., 345 1/2 cm zu 87,00 M., 346 1/2 cm zu 87,25 M., 347 1/2 cm zu 87,50 M., 348 1/2 cm zu 87,75 M., 349 1/2 cm zu 88,00 M., 350 1/2 cm zu 88,25 M., 351 1/2 cm zu 88,50 M., 352 1/2 cm zu 88,75 M., 353 1/2 cm zu 89,00 M., 354 1/2 cm zu 89,25 M., 355 1/2 cm zu 89,50 M., 356 1/2 cm zu 89,75 M., 357 1/2 cm zu 90,00 M., 358 1/2 cm zu 90,25 M., 359 1/2 cm zu 90,50 M., 360 1/2 cm zu 90,75 M., 361